

Eichwalder Bote

Nichtamtliches Informationsblatt für Eichwalde



Dezember
Ausgabe Nr. 4/2025

In dieser Ausgabe:

Neues Team in der Bibliothek

Frau Braun und Herr Herb
sind die neuen Gesichter der
Gemeindebibliothek.
Dazu Öffnungszeiten und
Angebote: – S. 4

Kümmern im Verbund

Der KiV erklärt, wann man
den Pflegegrad 1 bekommt und
welche Leistungen Betroffene in
Anspruch nehmen dürfen: – S. 5

EDEKA in Eichwalde

Was ist dran an den Ge-
rüchten, dass unser EDEKA
einen neuen Standort be-
kommt? Ein Gespräch mit
dem Inhaber: – S.14

Schmöckwitzer Inselblatt

Wie unsere Nachbarn ihren Ort
sauber halten und was die Kosme-
tik und Fußpflege in Schmöckwitz
zu bieten hat, lesen Sie hier:

– ab S. 21



Foto: B. Fritz

Fröhliche Weihnacht überall ...

Nun ist es endlich wieder soweit! Die Lichtlein sind angezündet und vertreiben das Grau des Novembers. Weihnachtlicher Lichterschein im Ort und zuhause erlöst uns vom Nebel und Niesel des Herbstes.

Wie sehr die Weihnachtszeit die Menschen verzaubert berichten auch die Schüler der Humboldt-Grundschule. Was sie glücklich macht und was sie sich wünschen, ist auf den Seiten 12 und 13 zu lesen.

Wie Sie die Feiertage im Kerzenschein ohne Feuerwehreinsatz überstehen erklärt unsere Freiwillige Feuerwehr und gibt dazu viele Tipps und Hinweise auf Seite 18.

Die Redaktion des Eichwalder Boten wünscht Ihnen besinnliche Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr! Und für alle, die einen Lichtblick brauchen: Ab dem 22. Dezember werden die Tage wieder länger.

Öffnungszeiten Rathaus Eichwalde (außer Einwohnermeldeamt und Standesamt)

Dienstag: 9 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 18 Uhr

Donnerstag: 9 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 16 Uhr

Dankesworte des Bürgermeisters

Mit großer Dankbarkeit und ganz viel Freude habe ich das Ergebnis der Stichwahl angenommen. 61 % der Eichwalderinnen und Eichwalder haben mir ihr Vertrauen geschenkt.

Dieses Vertrauen ist für mich Ansporn und Verpflichtung zugleich. Ich werde mich weiterhin mit Engagement, Offenheit und Verantwortungsbewusstsein für die Anliegen aller Bürgerinnen und Bürger einsetzen!

Gemeinsam gestalten wir Eichwalde weiter: lebenswert, gerecht und zukunftsfähig.

*Ihr Jörg Jenoch
Wiedergewählter Bürgermeister von Eichwalde*



Foto: Gemeinde Eichwalde

Fahrradparken leicht gemacht – so funktioniert die neue Fahrradgarage am S-Bahnhof Eichwalde

Zum S-Bahnhof Eichwalde kommen viele Pendler aus Eichwalde und Schulzendorf mit dem Fahrrad – das ist nicht nur gut für die Gesundheit, sondern macht den Weg schnell und entspannt. Doch wo viele Fahrräder stehen, da sind auch Fahrraddiebe nicht weit. Ist das Fahrrad erst einmal geklaut, beginnt der Stress: Den Diebstahl anzeigen, mit der Versicherung Kontakt aufnehmen und ein neues Fahrrad kaufen – es ist nicht nur die kurzfristige Organisation des Heimwegs, die einem dann die Nerven raubt. Damit das den Bürgerinnen und Bürgern von Eichwalde und Schulzendorf nicht mehr passiert, wurden die neuen Fahrradgaragen am S-Bahnhof geplant. Sie wurden am 26. September feierlich eröffnet und haben zusammengekommen 185 abschließbare Stellplätze. Diese können bequem mit der App „ParkYourBike“ auf dem Smartphone oder alternativ auf der Internetseite www.parkyourbike.net/brandenburg gebucht werden. Nach der Registrierung einfach in der Karte einen der Standorte auswählen, auf „jetzt parken“ klicken, dort anschließend die Mietdauer einstellen, einen Stellplatz auswählen und auf „Stellplatz buchen“

klicken – fertig! In der Fahrradgarage muss anschließend dem Weg zur Tür gefolgt werden, die in den Buchungsdetails angezeigt wird. Am dortigen Zugangsterminal entweder den QR-Code vorhalten oder die Zugangs-TAN eintippen (die App bietet eine beide Optionen) und schon geht die Tür auf.

Die Anlage auf der Ostseite wird per Video überwacht. In den abschließbaren Bereichen sind dort außerdem kostenlose Schließfächer vorhanden, in denen z.B. ein Helm oder eine Regenjacke verstaut werden kann. Es gibt jeweils einen gesicherten Bereich für Tageskarten, einen für Wochen- und Monatskarten sowie einen für Halbjahres- und Jahreskarten. Darüber hinaus gibt es einen Bereich für Fahrräder, die besonders viel Platz brauchen, wie etwa Lastenräder oder Räder mit Kinderanhänger. Auf der Westseite hingegen existiert nur ein Bereich für alle Tarife. Die Kosten stellen sich wie folgt dar:

Dauer	Normal-Tarif	Sondertarif
24 Stunden	1,00 Euro	1,50 Euro
7 Tage	4,00 Euro	6,00 Euro
1 Monat	10,00 Euro	15,00 Euro
6 Monate	40,00 Euro	60,00 Euro
1 Jahr	70,00 Euro	-

Noch bis zum 15. Dezember sind die 24-Stunden-Karten im Normal-Tarif kostenlos.

Eine weitere Besonderheit: Mit der Registrierung in der App können nicht nur gesicherte Stellplätze am S-Bahnhof Eichwalde gebucht werden, sondern auch an 7 Standorten in Berlin und zukünftig an 12 weiteren Standorten in Brandenburg (wofür allerdings jeweils zusätzliche Kosten anfallen). Weitere Anlagen werden sukzessive hinzukommen.

Niels Kramer und Mattias Romberg, VBB



Foto: Gemeinde Eichwalde

Bevölkerungsstatistik im III. Quartal 2025

	gesamt	männlich	weiblich
Geburten	11	5	6
Wegzüge	115	61	54
Zuzüge	160	86	74
Sterbefälle	12	8	4
Einwohner	6537	3155	3382

Stand: 27.10.2025

Gewerbestatistik III. Quartal 2025

Anmeldungen	Abmeldungen	Ummeldung
12	2	7

Stand: 04.11.2025

Impressum

Herausgeber: Eichwalder Heimatverein e.V.,
Bahnhofstraße 6, 15732 Eichwalde
Redaktion: Volker Panecke (V.i.S.d.P., *pan*),
Verena Töpfer-König (*vtk*), Burkhard Fritz (*bf*);
Bahnhofstraße 6, 15732 Eichwalde
Layout: Gill Eichhorn (*ge*)

Druck: Union Druckerei Berlin
Auflage: 5500 Exemplare

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge auch auszugsweise wiederzugeben. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für den Inhalt der veröffentlichten Artikel wird keine Haftung übernommen.

Die nächste Ausgabe des Eichwalder Boten erscheint Anfang März 2026.

Leserpost und Beiträge für die nächste Ausgabe senden Sie bitte an: bote@eichwalde.org

Textschluss für die nächste Ausgabe: 02. Februar 2026.

Denkmalgeschützte Bäume in Eichwalde

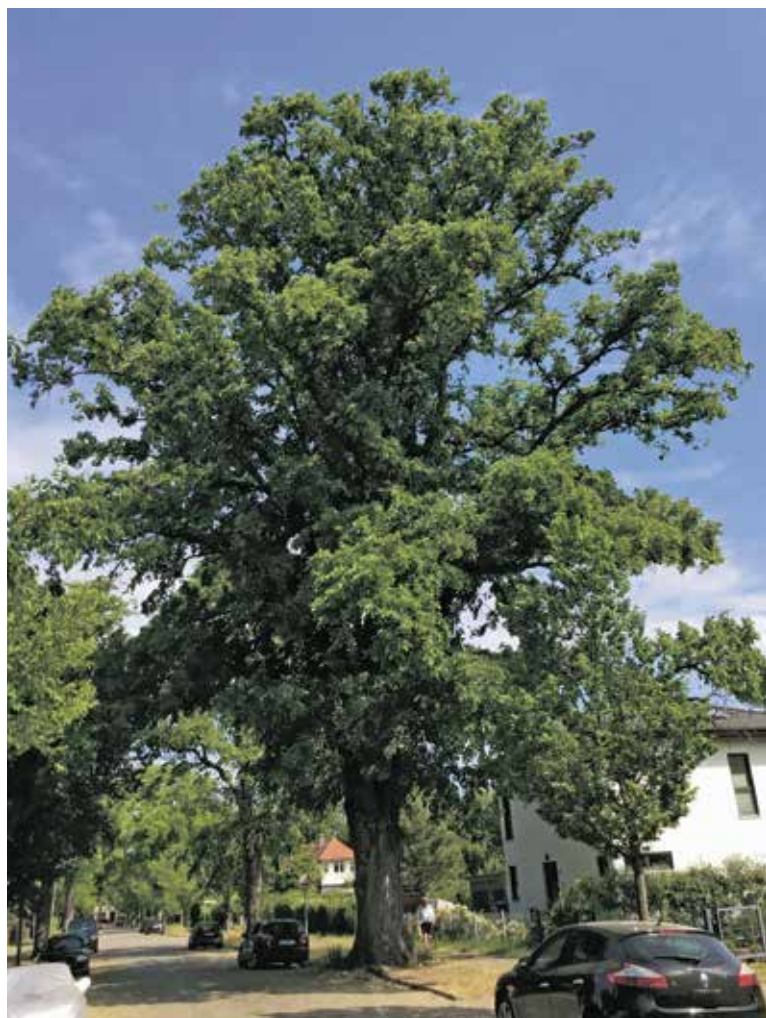


Foto: Gemeinde Eichwalde

Die Gemeinde Eichwalde ist reich an alten, eindrucksvollen Bäumen und Alleen. Da stellt sich vielleicht die Frage: Welcher ist eigentlich der älteste Baum in Eichwalde?

Eine eindeutige Antwort darauf lässt sich nicht geben: das Alter vieler Bäume kann nur geschätzt werden. Sicher ist jedoch, dass in Eichwalde zwei Bäume als Naturdenkmäler besonders unter Schutz stehen.

Der wohl bekannteste und zugleich auffälligste Baum ist die Friedenseiche an der Friedenstraße. Sie ist nicht nur eine stattliche Stiel-Eiche, sondern auch das Symbol im Wappen der Gemeinde. Ihr Alter wird auf rund 250 Jahre geschätzt. Die Friedenseiche prägt das Ortsbild wie kein anderer Baum, auch wenn sie formell zum Gehölzbestand der Kreisstraße K6161 gehört.

Der zweite denkmalgeschützte Baum ist eine Flatter-Ulme in der Gerhart-Hauptmann-Allee. Mit einer Höhe von etwa 30 Metern und einem Stammumfang von 4,30 Metern ist sie der größte Baum dieser Straße – ein beeindruckendes Naturdenkmal mitten im Wohngebiet.

Neben diesen beiden Naturdenkmälern finden sich in Eichwalde noch weitere imposante Bäume. Auf der Badewiese stehen beispielsweise eine Eiche (StU: 4,40 m) und eine Kiefer (StU: 3,10 m), die durch ihren mächtigen Stammumfang und ihre weit ausladenden, schattenspendenden Kronen beeindrucken. Oder eine Eiche in der Straße „Am Graben“ kurz vor der Gemarkung Zeuthen. Die Trauben-Eiche misst einen Stammumfang von 4,50 Meter und hat eine Höhe von 25 Metern.

Unabhängig davon, ob ein Baum nun als Naturdenkmal gilt oder nicht, sind die Bäume in der Gemeinde Eichwalde erhaltens- und schützenswert. Es bedarf weiterhin der Mithilfe aller Beteiligten, dass der alte Baumbestand so gut es geht verkehrssicher und erhalten bleibt.

Sebastian Hübner
Bauverwaltung

Neues Team in der Bibliothek und neue alte Öffnungszeiten

Ab sofort begrüßt Sie ein neues Team in der Gemeindebibliothek in der Grünauer Straße. Katrin Braun (Foto oben) und Philipp Herb (Foto unten) sind seit August dazugekommen und freuen sich auf die Aufgabe!

Mit dieser personellen Neuaufstellung können wir Ihnen seit September 2025 auch wieder vollständige Öffnungszeiten anbieten. Die neuen (alten) Daten finden Sie auf der Gemeindehomepage sowie auf der Website der Bibliothek. Schritt für Schritt arbeiten wir

Unsere Öffnungszeiten

Montag	10:00–16:00 Uhr
Dienstag	10:00–13:00 Uhr 14:00–19:00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	10:00–13:00 Uhr 14:00–18:00 Uhr
Freitag	10:00–14:00 Uhr

daran, die Bibliothek weiterzuentwickeln – mit dem Begriff des kommunalen Wohnzimmers als Leitgedanken. Bereits etabliert bzw. reaktiviert sind die Vorlesestunden für Kinder (jeden Dienstag ab 16 Uhr durch unsere ehrenamtlichen Lesepatinnen) sowie die regelmäßigen Bibliothekseinführungen und -besuche für die Kitas und Schulen in Eichwalde und Umgebung. Das neueste Projekt ist der monatlich geplante Familienspielenachmittag in Zusammenarbeit mit den Kiezangeboten Eichwalde: Der erste Termin fand bereits am 17. November statt.

Als nächstes arbeiten wir daran, neben der Neusortierung der Bücher, eine schöne Lese- und Verweilecke einzurichten. In der Bibliothek soll nicht nur ausgeliehen werden – Sie können auch hier vor Ort in Ruhe stöbern, blättern und bei einem Gläschen Tee ins Gespräch kommen.

Kommen Sie also gern vorbei – wir freuen uns auf Sie!

Wir möchten die Gelegenheit natürlich nutzen, um unseren herzlichen Dank an Frau Theylich zu richten. In den letzten Jahren hat sie mit Herzblut, Engagement und einem jederzeit offenen Ohr sowie guten Lesetipps unsere Leserinnen und Leser begleitet – und so die Bibliothek zu einem Ort der Begegnung und des Austauschs gemacht. Vielen, vielen Dank!

Sie bleibt uns in der Gemeindeverwaltung erhalten und ist im Rathaus erreichbar.

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage:
<https://www.eichwalde.de/bibliothek/>



VORLESESTUNDE
unserer Lesepatinnen

JEDEN DIENSTAG
16:00 Uhr für die Kleinen
16:30 Uhr für die Größeren

Gemeindebibliothek Eichwalde,
Grünauer Straße 54

Fotos: Gemeinde Eichwalde

„Kümmern im Verbund“ informiert über Leistungen und deren Voraussetzungen zum Pflegegrad 1

Der Pflegegrad 1 beschreibt eine „Geringe Beeinträchtigung der Selbstständigkeit“ und ist der niedrigste von fünf Pflegegraden. Doch wie bekommt man Pflegegrad 1? Und welche Ansprüche hat man mit dem niedrigsten Pflegegrad?

Bei der Pflegebegutachtung geht es um das Ausmaß der Selbstständigkeit. Sie erhalten Pflegegrad 1, wenn in Ihrem Pflegegutachten 12,5 bis 27,5 Punkte für die Einschränkung ihrer Selbstständigkeit festgestellt werden. Dazu werden Sie in der Häuslichkeit von einem unabhängigen Gutachter des Medizinischen Dienstes begutachtet. Um diesen Prozess anzustoßen, muss ein Antrag auf Pflegebedürftigkeit bei Ihrer Pflegekasse gestellt werden; diese ist identisch mit Ihrer Krankenkasse. Oftmals wird vermutet, dass der behandelnde Arzt diesen Antrag stellt – das ist nicht so. Anträge können vom Versicherten selbst, Sozialarbeitern oder von einer bevollmächtigten Person gestellt werden.

Nach der Antragstellung vereinbart der Medizinische Dienst einen Termin zur Begutachtung mit Ihnen, dieser Termin dauert in der Regel eine Stunde. Hier werden dann die sechs Kriterien für die Pflegebegutachtung erfasst:

1. Mobilität: Wie selbstständig bewegt sich der Begutachtete fort? Wie kann er sich halten, aufrecht sitzen und Treppen steigen?

2. Kognitive und kommunikative Fähigkeiten: Kann sich der Antragsteller im Alltag örtlich und zeitlich orientieren? Kann er für sich selbst Entscheidungen treffen, Risiken erkennen, Gespräche führen und seine Bedürfnisse mitteilen?

3. Verhaltensweisen und psychische Problemlagen: Wie oft benötigt der Betroffene Hilfe wegen psychischer Probleme wie aggressivem oder ängstlichem Verhalten? Leidet er unter Wahnvorstellungen oder beschädigt er Gegenstände?

4. Selbstversorgung: Wie selbstständig kann sich der Begutachtete täglich selbst waschen, pflegen und ernähren?

5. Bewältigung und selbstständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen: Welche Hilfen benötigt der Antragsteller beim Umgang mit Krankheit, Therapien und Behandlungen wie zum Beispiel beim Einnehmen von Medikamenten oder Begleitungen zum Arzt?

6. Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte: Wie selbstständig kann der Begutachtete seinen Tagesablauf planen, sich selbst beschäftigen oder Kontakte pflegen?

Hinter jedem der sechs Module stehen bis zu 16 feste Kriterien, die im Gutachten einzeln bewertet werden. Daraus ergibt sich für jedes Modul eine Punktzahl. Zusammengerechnet und gewichtet ergibt sich die Gesamtpunktzahl im Pflegegutachten.

Entscheidend dabei ist, wobei der Antragsteller auf die Hilfe von einer Pflegeperson angewiesen ist (also: „In welchem Bereich bin ich auf eine andere Person angewiesen, um meine Bedürfnisse zu erfüllen?“). Menschen mit kognitiven Einschränkungen haben oft einen höheren Bedarf als rein körperlich Erkrankte.

Insgesamt sind Menschen mit Pflegegrad 1 noch weitgehend selbstständig. Sie können sich in der Regel noch recht gut selbst

versorgen und ihren Alltag in einigen Bereichen ganz oder mit wenig fremder Hilfe bewältigen. Deshalb sind die Leistungen bei Pflegegrad 1 insgesamt sehr eingeschränkt und der Pflegebedürftige erhält kein Pflegegeld ausgezahlt. Leistungen der Pflegekasse können lediglich als sogenannte Sachleistung in Anspruch genommen werden.

Doch welche Leistungen erhalte ich mit dem Pflegegrad 1?

Entlastungsbetrag: 131 € monatlich

Pflegehilfsmittel zum Verbrauch: bis zu 42 € monatlich

Hausnotruf: bis zu 25,50 € monatlich

Wohnraumanpassung: bis zu 4.180 €

Schauen wir uns nun den Entlastungsbetrag etwas genauer an: Wofür kann diese Leistung genutzt werden?

1. Angebote zur Unterstützung im Alltag, die nach Landesrecht anerkannt sind, dazu zählen:

Alltagshelfer, die gemeinsam mit der betroffenen Person Dinge Hand in Hand erledigen. Dies können gemeinsame Aktivitäten sein wie: Arztbesuche, Besorgungen, Spaziergänge, Unterhaltungen, gemeinsames Kochen oder Kuchen backen, Behördengänge und alles was Freude bereitet. Diese Dienstleistungen werden von Sozialstationen oder nach Landesrecht anerkannten Alltagshelfern erbracht. Es gibt aber auch spezielle Ehrenamtskreise, die diese Leistungen anbieten. Hier stehen Ihnen Menschen zur Seite, die Sie unterstützen, sie sind geschult und von einer Fachkraft angeleitet. Die Abrechnung erfolgt direkt mit der Pflegekasse und die ehrenamtlichen Personen sind versichert. Ein weiterer Vorteil ist, dass der Stundensatz für diese Art der Hilfe wesentlich geringer ist als der von professionellen Anbietern. Der pflegebedürftigen

Person stehen somit mehr Entlastungsstunden im Monat zur Verfügung.

2. Ambulante Pflege und Betreuung: Pflegerische Maßnahmen, wie das Duschen, können bei Vorliegen des Pflegegrades 1 von einer Hauskrankenpflege erbracht werden.

3. Tages- oder Nachtpflege: Es besteht die Möglichkeit, den Besuch einer Tagespflegeeinrichtung von dem Entlastungsbetrag zu finanzieren.

4. Kurzzeitpflege: Der Eigenanteil, der bei dem Besuch einer Kurzzeitpflegeeinrichtung entsteht, kann vom Entlastungsbetrag finanziert werden.

Wir hoffen, Ihnen mit diesem Artikel einen kurzen Überblick über die Voraussetzungen und Leistungen des Pflegegrades 1 geben zu können.

Für weitere Fragen rund ums Thema Pflege und bei der Beantragung von Leistungen stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Sollten Sie an einer ehrenamtlichen Tätigkeit interessiert sein, sprechen Sie uns gern an!

Herzliche Grüße von Ihren Pflegekoordinatorinnen vor Ort.

Tel.: 03067502550

Mail: kuemmern-im-verbund@essz.de



Auch im Netz wachsam bleiben! IT-Sicherheit betrifft uns alle

Nicht nur an der Haustür, sondern auch im Internet versuchen Kriminelle, sich Zugang zu unseren persönlichen Daten, Konten oder Geräten zu verschaffen. Während in der dunklen Jahreszeit Einbrecher vor allem physische Schwachstellen ausnutzen, richten digitale Angreifer ihren Fokus auf schwache Passwörter, unachtsames Klickverhalten oder veraltete Software.

Damit Sie sich auch online wirksam schützen können, möchten wir Ihnen einige grundlegende, aber sehr wirkungsvolle Tipps mit auf den Weg geben:

1. Sichere Passwörter verwenden

- ▶ Verwenden Sie für jeden Dienst ein eigenes Passwort.
- ▶ Nutzen Sie mindestens 12 Zeichen mit Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen.
- ▶ Passwort-Manager helfen, starke Kennwörter sicher zu speichern.

2. Zwei-Faktor-Authentifizierung aktivieren

Wo immer möglich, aktivieren Sie die Zwei-Faktor-Authentifizierung (2FA).

Dabei reicht das Passwort allein nicht mehr aus: Ein zusätzlicher Sicherheitscode (z. B. aus einer App) wird benötigt.

Besonders wichtig ist 2FA bei E-Mail-, Bank- und Social-Media-Konten.

3. Vorsicht bei E-Mails und Links

- ▶ Öffnen Sie keine Anhänge oder Links aus unbekanntem oder unerwarteten E-Mails.
- ▶ Prüfen Sie Absenderadressen genau: Oft sind sie nur leicht verändert.
- ▶ Seriöse Unternehmen fordern niemals per E-Mail zur Eingabe von Passwörtern oder Zahlungsdaten auf.

4. Geräte aktuell halten

- ▶ Führen Sie regelmäßig Updates für Betriebssystem, Browser und Programme durch.
- ▶ Aktivieren Sie automatische Sicherheitsupdates, um bekannte Schwachstellen zu schließen.

Verwenden Sie eine aktuelle Antivirensoftware.

5. Datensicherung (Backup)

- ▶ Erstellen Sie regelmäßig Sicherungskopien Ihrer wichtigen Daten – am besten auf einem externen Datenträger oder in einer sicheren Cloud.
- ▶ Getrennte Backups schützen vor Datenverlust durch Schadsoftware oder technische Defekte.

6. Vorsicht bei persönlichen Informationen

- ▶ Geben Sie persönliche Daten (Adresse, Telefonnummer, Geburtsdatum) nur weiter, wenn es wirklich notwendig ist.
- ▶ In sozialen Netzwerken: Überlegen Sie, was öffentlich sichtbar sein soll. Weniger ist oft mehr.

7. Im Verdachtsfall richtig reagieren

Wenn Sie den Verdacht haben, dass Ihr E-Mail-Konto oder Online-Zugang gehackt wurde:

Passwort sofort ändern (auf einem sicheren Gerät).

- ▶ Zwei-Faktor-Authentifizierung aktivieren.



Foto: monticelllo - stock.adobe.com

- ▶ Kontakte informieren, falls gefälschte Mails versendet wurden.
- ▶ Geräte auf Schadsoftware prüfen.
- ▶ Bei finanziellen Schäden oder Identitätsdiebstahl informieren Sie die Polizei.

Sicherheit beginnt mit Aufmerksamkeit

Cyberkriminalität ist kein Randthema mehr – sie betrifft jeden von uns. Schon mit kleinen, bewussten Schritten lässt sich das Risiko erheblich senken. Bleiben Sie wachsam, handeln Sie umsichtig, und schützen Sie Ihre Daten so, wie Sie auch Ihr Zuhause schützen würden.

*Adrian Büttner-Beer, IT-Administrator
Gemeinde Eichwalde*

Einbruchschutz

Am 23. Oktober lud die Polizeiinspektion Dahme-Spree-wald zur Informationsveranstaltung zum Thema Einbruchschutz in die ALTE FEUERWACHE.

Denis Standke, verantwortlicher Mitarbeiter für Prävention und Technische Beratung, präsentierte anhand von verschiedenen Objekten sowohl Sicherheitsmängel als auch technische Lösungen zum Einbruchschutz für die eigenen vier Wände.

Falls Ihr das Angebot verpasst habt: Die Polizeiinspektion bietet kostenfreie Beratungsgespräche und Vor-Ort-Begehungen für den eigenen Wohn- oder Gewerberaum an!

Meldet Euch einfach an:

denis-standke(at)polizei.brandenburg.de

Vielen Dank an die Polizei für diese Veranstaltung und das kostenfreie Beratungsangebot!



Fotos: Gemeinde Eichwalde



Netzwerk „Kiezangebote Eichwalde“ – ein Jahresrückblick

Die Tage werden kürzer und kälter, die Vorweihnachtszeit beginnt und allmählich neigt sich das Jahr dem Ende zu. Daher möchten wir Ihnen einen kleinen Jahresrückblick aus unserem Netzwerk „Kiezangebote Eichwalde“ geben. Bereits im Juli 2024 wurde das Netzwerk „Kiezangebote Eichwalde“ von den Partnern Ajax Eichwalde 2000 e.V., dem Eichwalder Gewerbeverband 92 e.V. und der Gemeinde Eichwalde gegründet. Finanziell gefördert und fachlich unterstützt werden wir dabei von der Deutschen Stiftung für Ehrenamt und Engagement (DSEE) im Rahmen des Programms „Engagiertes Land“.

Die erste große öffentliche Veranstaltung fand im Februar 2025 in der Sportkirche Eichwalde statt. Wir haben zu einer „Zukunftswerkstatt“ eingeladen, die vom Thünen-Institut für Regionalentwicklung moderiert wurde. Unserer Einladung folgten zahlreiche junge Familien aus Eichwalde, um gemeinsam die vorhandenen Schätze Eichwaldes zu finden und offene Bedarfe für Familien zu benennen. Auf der „Zukunftswerkstatt“ haben sich einige engagierte Eichwalderinnen und Eichwalder zusammengefunden, die sich seitdem in regelmäßigen Abständen als Team „Kiezorga Eichwalde“ mit unserem Netzwerkkoordinator Matthias zusammensetzen, um gemeinsam neue Angebote für junge Familien in Eichwalde zu schaffen.

Das erste Angebot, was geschaffen wurde, ist eine neue Krabbelgruppe, die seit April jeden Donnerstag von 09:30 bis 11:30 Uhr im Lila Treff in der Bahnhofstraße 75 stattfindet und sich von Beginn an großer Beliebtheit erfreut.

Im Juni kam ein neues Veranstaltungsformat hinzu. Am Sonntag, den 22.06.2025, fand in der Villa Mosaik das erste Kiezpicknick mit Kaffee und Kuchen für Jung und Alt statt und ist seitdem zu einem festen Bestandteil im Eichwalder Veranstaltungskalender geworden. Das nächste Kiezpicknick findet am Sonntag, den 21.12.2025, von 14 bis 17 Uhr in der Villa Mosaik statt.

Um auch unter der Woche neue Angebote zu schaffen, findet seit dem 17. November einmal pro Monat ein Familienspielenachmittag in der Bibliothek Eichwalde von 16 bis 18 Uhr statt. Der nächste Familienspielenachmittag ist für Montag, den 15. Dezember 2025, von 16 bis 18 Uhr in der Bibliothek Eichwalde, Grünauer Straße 54 geplant.

Damit auch im neuen Jahr die etablierten Angebote weiter durchgeführt und neue Angebote ins Leben gerufen werden können, sind weitere engagierte Eichwalderinnen und Eichwalder gefragt, die sich dem Team „Kiezorga Eichwalde“ anschließen möchten. Wer sich aktiv beteiligen möchte, ist herzlich dazu eingeladen, Kontakt mit unserem Netzwerkkoordinator Matthias aufzunehmen. Entweder per Mail an matthias.grothe@eichwalde2000.de oder per Telefon an 01590 4369102.

Wir wünschen Ihnen allen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr. Wir freuen uns auf spannende Veranstaltungen und wunderbare Begegnungen in Eichwalde. Ihr Netzwerk „Kiezangebote Eichwalde“.

Matthias Grothe, Kiezmanager

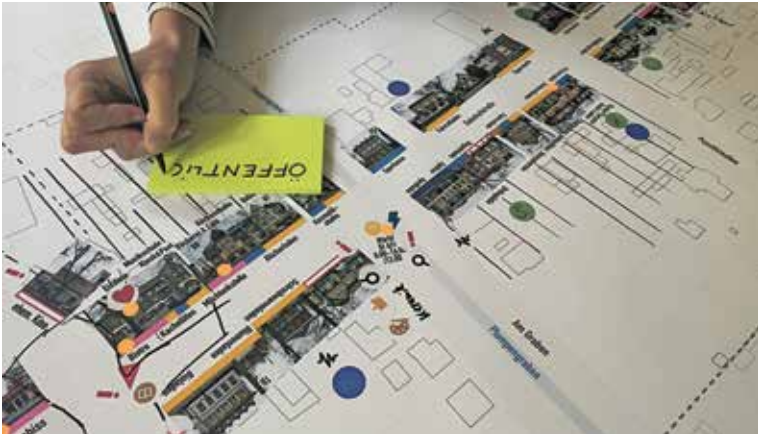


Foto: S. Ofßwald

Wie kann die Bahnhofstraße als lebendiger Mittelpunkt Eichwaldes – als „Wohnzimmer der Gemeinde“ – gestärkt werden?

Mit dieser Frage hat sich der 2024 gegründete Ortskernbeirat Eichwalde intensiv beschäftigt. In vier Workshops wurden konkrete Ideen für eine zukunftsfähige Entwicklung der Bahnhofstraße erarbeitet. Ausgangspunkt war das Leitbild der Gemeinde Eichwalde sowie die zentralen Vorhaben des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK). Mit viel ehrenamtlichem Engagement und lokalem Wissen hat der Beirat nicht nur zahlreiche Maßnahmvorschläge diskutiert, sondern auch eine Online-Umfrage zur Nutzung der Bahnhofstraße mit rund 350 Teilnehmenden ausgewertet.

Das Ergebnis: Ein Maßnahmenkatalog mit 13 Sofortmaßnahmen und 8 weiterführenden Projektideen – von neuen Sitzgelegenheiten über Pop-up-Cafés bis hin zu kreativer Kommunikation im öffentlichen Raum.

Den vollständigen Empfehlungsbericht finden Sie hier als PDF-Download: <https://www.eichwalde.de/ortskernbeirat/>



Jetzt suchen wir SIE!

Die Umsetzung soll gemeinsam mit der Bürgerschaft erfolgen. Dafür sucht die Gemeinde jetzt „Projektpat:innen“, die Lust haben, einzelne Maßnahmen aktiv zu begleiten oder selbst umzusetzen.

Wer kann mitmachen?

Menschen, denen Eichwalde am Herzen liegt: Gewerbetreibende, Bürgerinnen und Bürger aus Eichwalde und den Nachbargemeinden.

Der Ortskernbeirat trifft sich regelmäßig alle 8 Wochen. Kommen Sie gerne mit uns ins Gespräch! Nächster Termin: 8. Januar 2026, Alte Feuerwache, Bahnhofstraße, Eichwalde
Kontakt und Anmeldung über Philipp Herb, philipp.herb@eichwalde.de

Ortskernbeirat Eichwalde

Herzlichen Dank an alle Wahlhelferinnen und Wahlhelfer

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen bedanken, die sich bei der Einwohnerbefragung und der Hauptwahl zum Bürgermeister/zur Bürgermeisterin am 05.10.2025 und der Stichwahl am 09.11.2025 als ehrenamtliche Wahlhelferinnen und Wahlhelfer engagiert haben. Sie alle haben mit großem Einsatz, Geduld und Verantwortungsbewusstsein dazu beigetragen, dass die Wahlen in unserer Gemeinde reibungslos durchgeführt werden konnten. Ob an den Wahlurnen, bei der Stimmauszählung oder in der organisatorischen Vorbereitung – Ihr Engagement ist unverzichtbar für das Funktionieren unserer Demokratie. Dafür sagen wir ein aufrichtiges Danke.

Ein ebenso herzlicher Dank gilt den Kolleginnen und Kollegen aus dem Rathaus, die im Vorfeld bei der Versendung der Briefwahlunterlagen unterstützt haben. Ebenso möchten wir den Hausmeistern danken, die die Wahllokale vorbereitet, ausgestattet und nach den Wahlen wieder in Ordnung gebracht haben – Ihre Hilfe war wie immer zuverlässig und unverzichtbar.

Auch möchten wir uns beim Team von Bollwerk wieder bedanken, das an den Wahltagen für die Wahlteams das leckere Essen bereitgestellt hat – eine Stärkung, über die sich alle sehr gefreut haben.

Allen Beteiligten sagen wir ein herzliches Dankeschön für Ihren Einsatz, Ihre Zeit und Ihr Engagement – Sie alle haben zum Gelingen dieser wichtigen Tage beigetragen.

Team Ordnungsverwaltung
Wahlleitung Frau Kochan und Frau Geiseler

Tipps an die Kleinsten



Am 04. Dezember 2025 (9 Uhr – 11:30 Uhr) steht der rote Weihnachtsbriefkasten wieder vor der Alten Feuerwache!

Schreibt oder malt eure Wunschzettel an den Weihnachtsmann und werft sie dort ein.



Was für ein Sommer in Eichwalde!

Auch im September 2025 lud unsere Gemeinde wieder zu drei wunderbaren Veranstaltungen ein, die viele Bürgerinnen und Bürger an die Badewiese und in die Bahnhofstraße lockten. Die Stimmung war großartig, das Miteinander herzlich – und Eichwalde zeigte sich einmal mehr von seiner lebendigsten Seite.

Den Auftakt machte am 12. September das beliebte Sommerkino mit dem Film „Mamma Mia!“ auf der Badewiese. Unter freiem Himmel genossen zahlreiche Besucherinnen und Besucher den lauen Spätsommerabend, tauschten sich aus und ließen sich von der fröhlichen Atmosphäre mitreißen.

Am 13. September folgte das traditionelle Badewiesenfest. Bei strahlendem Sonnenschein traten erneut 24 Mannschaften beim Drachenboot-Cup gegeneinander an und sorgten für spannende Rennen auf dem Wasser. Dank der engagierten Organisation des Teams der RUM-Paddler Drachenboot e. V., federführend durch Steffen Graupner, wurde das Fest auch in diesem Jahr zu einem echten Höhepunkt. Rund um den Cup gab es zahlreiche Spiele und Aktionen, die nicht nur die Teilnehmenden, sondern auch die Zuschauerinnen und Zuschauer in beste Laune versetzten. Für das leibliche Wohl war selbstverständlich bestens gesorgt, und auch die Kinder kamen an den bunten Mitmach- und Bastelständen voll auf ihre Kosten.

Den krönenden Abschluss bildeten die „Tafelfreuden“ am 20. September in der Bahnhofstraße. Bei Traumwetter – Sonnenschein und angenehmen Spätsommertemperaturen um die 25 °C – kamen die Eichwalderinnen und Eichwalder zusammen, um an der langen Tafel zu essen, zu plaudern und gemeinsam einen unvergesslichen Nachmittag zu verbringen. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Helferinnen und Helfern, die mit viel Engagement und Kreativität für das besondere Flair gesorgt haben.

Diese Wochenenden haben wieder gezeigt: In Eichwalde funktioniert Gemeinschaft! Die Vorfreude auf das nächste Jahr ist schon jetzt groß.

Bitte Termine für 2026 schon vormerken:

- 4. September 2026 – Sommerkino
- 5. September 2026 – Badewiesenfest
- 12. September 2026 – Tafelfreuden

Wir freuen uns schon heute auf ein Wiedersehen bei einem ebenso fröhlichen und lebendigen Spätsommer in Eichwalde!

*Ihr Team Öffentlichkeitsarbeit
der Gemeinde Eichwalde*



Fotos: Gemeinde Eichwalde



Abschied von Annegret Boas

Am 15.09.2025 ist Annegret Boas, die ehemalige, langjährige Vorsitzende des Eichwalder Heimatvereins e.V. im Alter von 79 Jahre verstorben.

Mit ihr ist leider ein optimistischer, ideenreicher und aktiver Mensch von uns gegangen.

Frau Boas war von Anfang 2003 bis zu ihrem Wegzug im Jahr 2012 Vorsitzende unseres Vereins und hat Vieles begründet, was wir z.T. weitergeführt oder sogar ausgebaut haben.

Das hat mit der Herausgabe von Heimatheften begonnen, mit regelmäßigen Jazzveranstaltungen, Vorträgen und Konzerten, mit der Organisation der Adventsmärkte und Rosenfeste und mit Veranstaltungen für die Mitglieder, wie Wanderungen, Radtouren, Stammtischen, u.v.m., die für sie als geselliger Mensch auch immer besonders wichtig waren.

Bleiben werden u.a. auch die von ihr begründeten Geschichtsschilder an besonderen Häusern oder Orten in Eichwalde.

Sie hatte aber nicht nur Ideen, sondern hat auch mit angepackt und damit Vieles für Eichwalde bewirkt.

Wir haben uns in den Jahren nach ihrem Wegzug alle Mühe gegeben, den Verein in ihrem Sinne weiter zu entwickeln und werden sie in bester Erinnerung behalten.

Cornelia Lotsch

Vorsitzende des Eichwalder Heimatvereins e.V.



Foto: B. Fritz

Crea(k)tiv in Eichwalde

Im Lila Treff treffen sich die kreativen Seniorinnen zum Handarbeitskreis jeden Dienstag. Wobei Handarbeitskreis nur zum Teil richtig ist. Ja, es wird gehäkelt, gestrickt, gestickt und sich dazu ausgetauscht. Und Alt und Jung können hier von- und miteinander noch einiges lernen. Darüber hinaus entsteht hier noch sehr viel mehr. So wurden Ostereier gestaltet, Karten gebastelt, Fröbelsterne gefertigt, der Lila Treff herbstlich geschmückt und ein Stand für das Rosenfest vorbereitet und organisiert.

Im Sommer bekamen wir Besuch von zwei Schülerinnen, die zu Gast in Eichwalde waren. Sie ließen sich in die Handarbeitskunst einführen.

Wir nennen uns „crea(k)tiv“, da wir uns vielfältig engagieren. So beteiligen wir uns jedes Jahr an der Aktion „Herzkissen – gemeinsam gegen Krebs“. Dafür fertigen wir Kissen in Herzform für Brustkrebsbetroffene an und spenden diese dem Achenbach Krankenhaus in Königs Wusterhausen.

In diesem Jahr haben wir uns ebenfalls an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ beteiligt. Dazu haben wir 20 Kartons mit Überraschungen und Handarbeitliches für Kinder gepackt. Hier gilt ein besonderer Dank Frau Klatt von „Wäsche für Sie & Ihn“ aus der Bahnhofstraße, die dafür Kinderwäsche gespendet hat.



Unser Handarbeitskreis trifft sich immer dienstags von 10 bis 12 Uhr im Lila Treff. Gern können Sie vorbeischaun, mitmachen und/oder Materialspenden vorbei bringen.

Heike Schlizio-Jahnke für den Arbeitskreis

Foto: poko42 – stock.adobe.com

Gesucht: Amateurfilm- aufnahmen aus Eichwalde

Für ein Dokumentarfilmprojekt sucht die Produktionsfirma ÖFilm (u.a. Westen, Montag kommen die Fenster, Sonnenallee) Amateurfilmaufnahmen und Fotografien aus Eichwalde von 1960–2000.

Die Produzentin Katrin Schlösser – selbst in Eichwalde in der Friedenstraße aufgewachsen –, bereitet einen essayistischen Film über vier Frauen ihrer Familie vor. Ihr Vorhaben: „Im Mittelpunkt steht die individuelle Suche nach Glück in unterschiedlichen Gesellschaftssystemen“.

Gesuchte Motive sind unter anderem die Badewiese, die Bahnhofstraße, das ehemalige Kino oder Kulturhaus oder der Jugendclub. Diese sollen „in ihrem Wandel über die Jahrzehnte hinweg sichtbar“ gemacht werden. Aber auch weitere Motive aus dieser Zeit sind gewünscht – alles, was Eichwalde in den gesuchten Jahren zeigt.

Wenn Sie passendes Material haben, melden Sie sich unter: [info\(at\)ofilm\(punkt\)de](mailto:info(at)ofilm(punkt)de).

Wir fänden es natürlich fantastisch, Eichwalde in einer solchen Produktion zu sehen und wünschen daher alles Gute für das Projekt!

*Philipp Herb
Stadtmarketing*

Danke

Ich möchte mich hiermit nicht als Vorsitzende des Eichwalder Heimatvereins e.V., sondern als ganz normale Bürgerin von Eichwalde zu Wort melden. Wie schon in den Vorjahren, hat die Gemeinde auch 2025 wieder u.a. ein Sommerkino, das Badewiesenfest und die Tafelfreuden organisiert und damit vielen Eichwaldern eine schöne Zeit beschert. Dass sich Menschen in lockerem Rahmen – wie z.B. den Tafelfreuden – treffen und ins Gespräch kommen, ist eine Bereicherung für alle.

Es ist sicher nicht vorrangige Aufgabe der Gemeindeverwaltung für die sinnvolle und angenehme Freizeitgestaltung ihrer Mitbürger zu sorgen. Um so lobenswerter ist es, dass die Organisation und Durchführung dieser Höhepunkte wieder so erfolgreich in Angriff genommen worden ist.

Dafür möchte ich mich – sicher auch im Namen vieler Eichwalder – ganz herzlich bedanken.

Cornelia Lotsch



Die ehemalige Gaststätte „Vineta“ in der Bahnhofstr. 83.

Foto: J. Heft

Bitte um Bildmaterial

Der Eichwalde-Kalender für das kommende Jahr ist noch immer im Angebot der Buchhandlung KOMMA und im Büro des Heimatvereins erhältlich, da gibt es bereits konkrete Gedanken für die 22. Edition dieser beliebten Reihe. Um Gaststätten in Eichwalde - von damals bis heute - soll es in dem 2027er Kalender gehen. Das ist zum einen ein sehr dankbares, andererseits ein sehr weit gefächertes Thema, meint Burkhard Fritz, der seit 21 Jahren die Kalender für den Heimatverein gestaltet und erzählt: „Eines Tages lag ich auf meiner Couch und zählte in Gedanken die gastronomischen Einrichtungen, die es in meinem Heimatort gab und gibt. Auf über 26 bin ich gekommen“. Es ist nicht leicht, aus dieser Vielzahl die 12 Seiten des Kalenders und die Titelseite zu füllen.

Auch wenn viel Bildmaterial vorhanden ist, so bittet der Heimatverein um Unterstützung von den Eichwaldern. Haben Sie Fotos von unseren Gaststätten aus allen möglichen Jahren? Haben Sie vielleicht Speisekarten und andere thematische Drucksachen? Wie in den meisten Kalendern soll auf der Rückseite das jeweilige Kalendermotiv beschrieben werden.

Im Büro des Heimatarchivs in der Bahnhofstr. 6 können solche Dokumente kopiert oder gescannt werden. Sie können, wenn vorhanden, auch Bilddateien an post@heimatverein-eichwalde.de oder Ortschronist@eichwalde.org senden.

Eichwalder Heimatverein e.V.



Neuigkeiten aus Eichwalde – unser Newsletter!

Sie möchten Neuigkeiten aus der Verwaltung, spannende Veranstaltungstipps oder interessante Anekdoten aus unserem Eichwalde bequem direkt “nach Hause” und nichts verpassen?

Dann abonnieren Sie jetzt unseren Newsletter!

Alle zwei Wochen erhalten Sie von uns digitale Post – gebündelt und spannend aufbereitet. So verpassen Sie kein Fest und keine aktuellen Entwicklungen!

Die Anmeldung ist ganz einfach:

- über diesen Link oder den QR-Code: www.eichwalde.de/newsletter
- Geben Sie Ihre Mailadresse ein.



- Bestätigen Sie den Empfang.
- Keine Info mehr verpassen.

Wir freuen uns, wenn Sie uns lesen!

Ihre Gemeindeverwaltung Eichwalde

Datenschutzhinweis: Ihre Daten werden ausschließlich für den Newsletter-Versand verwendet. Bei Fragen zum Newsletter wenden Sie sich bitte an gemeinde@eichwalde.de.





Gedanken der Grundschüler zum Thema Weihnachten:

Ich find's cool, dass der Weihnachtsmann jedes Jahr so fleißig ist und so vielen Kindern auf der ganzen Welt Geschenke vorbeibringt.



Emily

Uns ist am wichtigsten, dass sich an Weihnachten die ganze Familie trifft und zusammen feiert.

Carlie & Luna



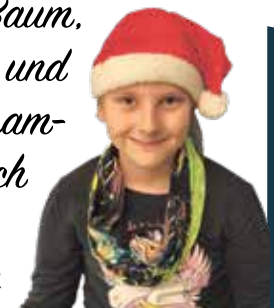
Ich find's toll, wenn wir den Weihnachtsmann sehen. Er kommt hinten über die Terrasse, klingelt mit seinem Glöckchen und dann singen wir ihm etwas vor, damit er uns die Geschenke gibt.



Anni

Ich mag die ganze Weihnachtsstimmung, den geschmückten Baum, die Plätzchen und dass alle zusammen glücklich sind.

Mia





Ich mag besonders den Weihnachtsspaziergang mit meinen Eltern, denn wenn wir danach wieder zu Hause ankommen, liegen endlich die Geschenke unterm Weihnachtsbaum.



Hanna

Unsere Familien sind muslimisch, deshalb feiern wir kein Weihnachtsfest. Aber wir bekommen trotzdem ein kleines Geschenk von unseren Eltern.



Alzarah & Reem



Basteltipp für die Vorweihnachtszeit: selbst gefilzte Weihnachtsanhänger

Wir brauchen: bunte Filzwolle, Filznadel, Filzmatte, Ausstechformen für Plätzchen
 Als erstes suchen wir uns eine Form aus und legen sie auf die Filzmatte. Dann wählt man sich eine Grundfarbe aus der Filzwolle aus und legt davon eine dünne Schicht in die Form auf der Matte. Als nächstes wird die Wolle mit der Filznadel in die Matte gefilzt. Dazu sticht man immer wieder mit der Nadel in die Wolle und zieht die Nadel dann wieder heraus. Dadurch verfilzt die Wolle und hält fest zusammen. Ist die erste Schicht fertig, kommt die nächste Schicht oben drauf. Und dann noch eine, damit der Weihnachtsanhänger schön kuschlig wird. Für die letzte Schicht kann man jetzt mit anderen Farben noch kleine Details, wie Augen, Sterne oder Herzen hinzufügen. Am Schluss nimmt man die Form hoch, zieht den gefilzten Anhänger vorsichtig von der Matte ab und bindet an eine Ecke einen Bindfaden zum Aufhängen daran. Fertig ist die plüschige Weihnachtsdeko!

Wir vom Hort „Bunt-Stifte“ wünschen Ihnen allen eine besinnliche Vorweihnachtszeit!

A. Gross



Fotos: A. Gross

Ein neuer Standort für EDEKA in Eichwalde?

Seit einiger Zeit hört man hier und dort in unserer Gemeinde, der EDEKA-Markt in Eichwalde, gelegen in der Bahnhofstraße, würde perspektivisch einen neuen Standort erhalten. Was ist dran an diesem Thema? Und worum dreht es sich? Der Eichwalder Bote wollte das genauer wissen und begann zu recherchieren. Redakteur Volker Panecke hatte Gelegenheit, mit dem Inhaber der EDEKA-Filiale, Herrn Thorsten Reiche, zu sprechen.

Bote: *Es hat sich im Ort herumgesprochen, dass die EDEKA-Filiale in Eichwalde einen neuen Standort erhalten soll. Was können sie uns zu diesem Thema sagen?*

Reiche: Ja, es ist ein neuer Standort geplant. Die EDEKA, wir sind eine Genossenschaft, hat zunächst mal ein neues Grundstück gekauft. Genau genommen sind es mehrere zwischen der Puschkinallee und der Straße Am Graben in der Nähe des Marktplatzes. Wir würden gern einen neuen, größeren Markt dorthin setzen.

Geht es ihnen dabei vor allem um mehr Verkaufsfläche?

Unser jetziger Markt erweist sich einfach als zu klein. Wir haben 570 Quadratmeter Verkaufsfläche. Mal zum Vergleich: Der REWE-Markt, der vor kurzem in Schmöckwitz eröffnet wurde, hat 1800 Quadratmeter. Der LIDL-Markt, der in Eichwalde demnächst neu erbaut werden soll, wird auf fast 1500 Quadratmeter kommen. Um uns herum sieht es ähnlich aus. Der EDEKA-Markt in Schulzendorf bringt es auf über 2000 Quadratmeter. Da sitzen wir mit unserer Filiale in der Bahnhofstraße zwar schön im Ortskern, aber uns fehlt einfach die Fläche, was uns auch das Arbeiten schwer macht.

Ihr Markt in der Bahnhofstraße macht einen gut sortierten Eindruck. Ich höre immer wieder, dass man gern bei ihnen einkauft. Was ist das Hauptproblem, wenn von zu wenig Verkaufsfläche die Rede ist?

Also unser Warenangebot ist natürlich beschränkter als bei den großen Märkten. Dann geht es auch um die Präsentation der Waren in den Regalen. Wenn ich eine Kiste Gurken geliefert bekomme, befinden sich darin zwölf Gläser. Davon passen bei mir maximal fünf Gläser ins Regal. Das heißt, ich fasse diesen Gurkenkarton mindestens dreimal die Woche an, während in den größeren Märkten der ganze Karton in das Regal wandert. Das ist einfach eine Knochenmühle. Wir sind rund um die Uhr beim Waren einräumen. Wir hatten schon Mitarbeiter, die nach zwei Monaten sagten, dass ihnen die Arbeit zu schwer sei.

Wie lange gibt es diese EDEKA-Filiale in der Bahnhofstraße schon?

Wir sind als Familie Reiche schon einige Zeit hier. Mein Vater hat den Laden im Dezember 2007 übernommen. Das ist jetzt achtzehn Jahre her.

Sie sagten bereits, dass ihr jetziges Geschäft eine Verkaufsfläche von 570 Quadratmetern habe. Wie groß wird die Verkaufsfläche der künftigen Filiale werden?

Geplant sind - und das ist wirklich zunächst eine erste Idee - 1500

Quadratmeter. Das sind immer noch 300 Quadratmeter weniger als der REWE-Markt in Schmöckwitz, aber etwa die gleiche Größe, die der neue LIDL haben wird. Für den Ortskern von Eichwalde kann das nur gut sein. Es werden Kunden in unserem Ort gehalten oder sogar zurückgeholt.

Gibt es da Zahlen oder worauf stützt sich ihre Annahme?

Es gibt doch Payback und allerlei Bonusprogramme. Daher weiß man so etwa, woher die Leute kommen. Das ist zwar anonym, aber wo der Kunde zuhause ist, erfährt man. Wenn also Leute aus Eichwalde bei EDEKA in Schulzendorf einkaufen, erfährt man dies. Ich beobachte es ja auch selber, wenn ich in Schulzendorf zur Physiotherapie gehe. Auf dem Parkplatz dort sehe ich so manches bekannte Gesicht aus Eichwalde.

Gibt es Erfahrungen, was die Kunden an den großen Flächen so attraktiv finden?

Man weiß, dass es vor allem Familien sind, die ihre Einkäufe lie-



Foto: B. Fritz

ber auf der Großfläche machen. Und diese Menschen wollen wir ja gern als Kunden in das Ortszentrum von Eichwalde holen. Die sollen ihre Einkäufe bei uns machen, sollen dann auch hier in die Apotheke, in den Buchladen, den Lottoladen oder das Schreibwarengeschäft gehen. Wir wollen die Kaufkraft wieder nach Eichwalde holen.

Heben sie ihre Pläne für eine neue Filiale auch mit den Betreibern anderer Geschäfte in der Bahnhofstraße besprochen?

Wir haben ganz zu Anfang die Gewerbetreibenden eingeladen und das Projekt vorgestellt. Dabei ging es uns auch darum, eventuelle Zweifel auszuräumen. Der Bioladen vorn am Bahnhof hatte natürlich seine Zweifel. Die muss er freilich nicht haben. Denn das, was wir an Bio anbieten, ist etwas ganz anderes, als das Fachsortiment, was der Bioladen führt. Auch Karturec hatte anfangs möglicherweise Angst, dass wir ihm mit einer größeren Schreibwarenabteilung Konkurrenz machen. Auch die ist unbegründet. Ich bin für eine Bahnhofstraße, die von einer Vielzahl von Geschäften lebt. Ich kenne nicht einen Ladenbetreiber, der etwas gegen einen neuen EDEKA-Markt hat.

Wann könnte denn der neue EDEKA-Markt eröffnet werden?

Da muss man ganz realistisch sein. Erst einmal müssen einige formelle Hürden genommen werden. Die können viel Zeit beanspruchen. Mit zwei bis drei Jahren muss man schon kalkulieren. Wenn wir 2028 ins Auge fassen, ist das schon recht sportlich.

Ein Jahr voller Energie und Teamgeist – Verein startet durch!

Der Wassersport Eichwalde e.V. blickt auf ein außergewöhnliches Jahr zurück. Mit viel Herzblut und einer engagierten Gemeinschaft haben wir unseren eigenen Steg gebaut, zwei Drachenboote erworben und beim Drachenboot-Cup ein starkes Ergebnis erzielt. Der Verein wächst – und mit ihm die Begeisterung für muskelbetriebenen Wassersport in Eichwalde.

Ein besonderes Highlight: Wir wurden beim Machen-Wettbewerb 2025 ausgezeichnet – eine Anerkennung für Projekte, die Ehrenamt, Region und Gemeinschaft stärken. Dieser Erfolg macht uns unglaublich stolz und gibt uns Rückenwind für alles, was vor uns liegt.

Unser Dank gilt allen Mitgliedern, Unterstützern, Freunden und Sponsoren. Ihr seid die Kraft, die unseren Verein bewegt!

Mit dieser Aufbruchsstimmung starten wir ins neue Jahr und laden – gemeinsam mit dem Ajax Eichwalde 2000 e.V. – zum Neujahrsanbaden am 01.01.2026 um 11 Uhr auf der Badewiese ein. Kommt vorbei, springt mit uns ins neue Jahr und erlebt selbst, was unseren Verein ausmacht.

Wenn ihr sehen wollt, was bei uns passiert:

- ▶ Folgt uns auf Instagram: [wassersportvereineichwalde](#)

Wenn ihr uns 2026 unterstützen wollt:

- ▶ Werdet Mitglied, bringt euch ein oder helft als Unterstützer – jede Stimme und jede Hand zählt!



Foto: Nathan Lemon – unsplash.com

Weihnachtspost – besser rechtzeitig auf den Weg bringen

Wenn es draußen früh dunkel wird und die Fenster leuchten, beginnt auch für die Post die schönste und zugleich arbeitsreichste Zeit des Jahres. Millionen Karten, Briefe und Pakete machen sich auf den Weg, um anderen eine Freude zu bereiten. Grüße an die Familie, kleine Überraschungen für Freunde oder liebevolle Päckchen an Menschen, die man nicht persönlich sehen kann.

Damit alles pünktlich zum Fest ankommt, lohnt es sich, rechtzeitig an die Abgabe zu denken. Die Deutsche Post und DHL haben dafür wieder ihre empfohlenen spätesten Einlieferungs-termine bekanntgegeben:

BRIEFE UND POSTKARTEN

- ▶ innerhalb Deutschlands: 20. Dezember (Standardbrief)
- ▶ mit Einschreiben: 22. Dezember
- ▶ in europäische Länder: 12. Dezember
- ▶ außerhalb Europas: 5. Dezember

DHL PAKETE UND PÄCKCHEN

- ▶ innerhalb Deutschlands: 20. Dezember
- ▶ in Nachbarländer: 15. Dezember
- ▶ in sonstige europäische Länder: 11. Dezember
- ▶ außerhalb Europas: 26. November

DHL EXPRESS

- ▶ innerhalb Deutschlands: 22. Dezember
- ▶ in europäische Länder: 22. Dezember

Wer also seine Weihnachtsgrüße, Überraschungen oder selbstgebackenen Plätzchen verschicken möchte, sollte sich an diese Daten halten – oder besser noch ein, zwei Tage früher dran sein. Denn kurz vor dem Fest wird es erfahrungsgemäß voll in den Sortierzentren.

Und vielleicht macht es ja auch Freude, den Karton oder Umschlag nicht auf den letzten Drücker abzugeben, sondern in Ruhe zu schreiben, zu verpacken, ein wenig Schleife drumherum – und dabei zu wissen: Diese kleine Geste wird an Heiligabend zur großen Freude.

Anette Sticker, KOMMA



Fotos: Volkssolidarität

80. Jahrestag – würdig gefeiert

Wer hätte das gedacht? Bei ihrem ersten öffentlichen Auftritt konnte die neue Vorsitzende der Volkssolidarität (VS), Ortsgruppe Eichwalde, Sibylle Briesenick, gleich die Festveranstaltung zum 80. Jahrestag der Wohlfahrtsorganisation eröffnen. Viele Mitglieder wollten sich dieses Ereignis nicht entgehen lassen und fanden sich aus diesem Anlass in der festlich geschmückten ALTEN FEUERWACHE von Eichwalde ein.

Musikalisch eröffnete der Eichwalder Musiker und Ortschronist Burkhard Fritz die Feierstunde am Flügel. Für den leider erkrankten Vorsitzenden der Kreisorganisation der VS sprach die Gruppenhelferin, Gisela Grunert, in ihrem Rückblick über die schwere Anfangszeit, als die Organisation – aus der Not geboren – tausende Geflüchtete, vor allem aus dem Osten, mit Nahrung und Unterbringung erstversorgen musste. Mit viel Herz, Gemeinsinn und vor allem Menschlichkeit nahmen zumeist Frauen die Bedürftigen auf, obwohl auch sie selbst der Hilfe bedurft hätten. Die Solidarität der Notleidenden überwand diese schlimme Zeit. Es entwickelte sich auch in Eichwalde das Bedürfnis, sich gemeinsam zu betätigen, sich gegenseitig zu helfen und zu unterstützen. Das Ehrenamt bekam eine große Bedeutung, denn alle Aktivitäten wurden von Freiwilligen erbracht – bis heute. Viele von ihnen übernahmen Verantwortung und kümmerten sich um hilfsbedürftige Bürgerinnen und Bürger. Später kam auch die Freude an Geselligkeit und Unternehmungslust wieder. Sie sind heute noch wichtiger Bestandteil der Arbeit der Ortsgruppe. Aus ihren langjährigen Erfahrungen als Vorsitzende und ihrem Erleben um die Sorge der ihr anvertrauten Mitglieder sprach Katja Zinn sehr emotional zu den Gästen. Das Gefühl, helfen zu können, erfüllt auch das Leben vieler Ehrenamtlerinnen mit Freude. Die Volkssolidarität – wie schon der Name sagt - wird hier gelebt!

Die Schulendorfer Musikband „Die Oldies“ begleiteten auch diese Veranstaltung, wie schon so viele, und dichtete sogar ein passendes Lied, das begeistert aufgenommen wurde.

Um einen kleinen Einblick in die Arbeit der Ortsgruppe zu geben, lagen viele Mappen mit Erinnerungsfotos und -berichten aus. Die Gäste konnten sich über die Gruppenhelferinnen auf einer großen Fotowand informieren. Zum krönenden Abschluss wurde den Gruppenhelferinnen mit einem Erinnerungsfoto und einer Rose gedankt. Für ihre langjährige Mitgliedschaft erhielten Frau Ilse Wiederhold, Frau Carmen Krüger und Frau Roswitha Stiehl eine Ehrenurkunde. Ebenfalls anerkannt wurden die ältesten Mitglieder Frau Gerda Jantze (99) und Frau Margarete Schulz (97). Besonderer Dank galt der Familie Gerti und Hajo Hennig für ihre jahrelange Unterstützung bei der Herstellung der Jahresprogramme der Eichwalder Ortsgruppe.

Burkhard Fritz unterhielt mit konzertanter Musik die Veranstaltung und ihre anschließenden Unterhaltungen über die ereignisreichen Jahre.

Dem Organisationsteam der VS Eichwalde gilt an dieser Stelle ein herzlicher Dank.

Christel Marggraf

Volkssolidarität Ortsgruppe Eichwalde



MEMORY OF WATER Gisela Gräning - Collagen



Ausstellung in der Alten Feuerwache Eichwalde, Bahnhofstr. 79

Vernissage: Freitag, 9. Januar 2026

Öffnungszeiten: 10.01. bis 22.02.2026,

freitags bis sonnabends, jeweils 15 - 17 Uhr / Eintritt frei

Eine Ausstellung im Rahmen des 25. Jubiläums des
Freundeskreises ALTE FEUERWACHE Eichwalde e.V. und mit Unterstützung der Gemeinde Eichwalde



ALTE FEUERWACHE

Freundeskreis feiert ein wichtiges Jubiläum

Der Freundeskreis, der sich diesem Ort der Kultur gewidmet hat, blickt Anfang 2026 auf sein 25-jähriges Bestehen zurück. Bote-Redakteur Volker Panecke sprach mit Vertretern des Vorstandes des Freundeskreises ALTE FEUERWACHE Eichwalde e.V. über das Wirken dieses verdienstvollen Vereines.

Bote: Ein Jubiläum steht an. Immerhin geht es um ein Vierteljahrhundert, auf das man inzwischen zurückblicken kann. Also schauen wir zurück.

Freundeskreis: Es war im Jahr 2001, als wir uns gegründet haben. Es kamen sieben Personen zusammen, die verbunden waren durch die Liebe zur klassischen Musik. Wir hatten und haben ein sehr schönes historisches Feuerwehrgebäude in Eichwalde, das nach dem Umzug der Feuerwehr an einen neuen Standort für kulturelle Zwecke zur Verfügung stand. Somit nannten wir uns damals „Freundeskreis ALTE FEUERWACHE Eichwalde e.V.“ – das schien uns ganz logisch. Offizielles Gründungsdatum ist der 6. Januar.

Gab es denn einen Initiator, der das ganze Projekt besonders vorangetrieben hat?

Unbedingt nennen muss man in diesem Zusammenhang Herrn Joachim Matzner, der sehr, sehr viel für die Gründung des Vereins getan hat. Herr Matzner war ein unglaublicher Kenner der klassischen Musik und ein talentierter Organisator. Er hat viele Künstler gekannt und diese auch gefragt, ob sie denn Lust hätten, in unserem schönen Ort Eichwalde aufzutreten. Damit war der Startschuss schon gegeben. Leider lebt Herr Matzner nicht mehr.

Räumlichkeiten und gute Ideen gab es. Damit waren wichtige Voraussetzungen gegeben. Aber ein Kulturbetrieb ist damit noch nicht organisiert. Wie wurde der Verein schließlich so erfolgreich?

Jetzt brauchten wir eine breite Unterstützung, bei der es nicht zuletzt um das liebe Geld ging. Wir fingen an, Mitglieder und Sponsoren zu werben, damit wir praktisch überhaupt anfangen konnten. Dabei haben wir auch das Prinzip ins Leben gerufen, dass die Gagen für die Künstler aus den Einnahmen und Mitgliedsbeiträgen bestritten werden. So finanzieren wir uns heute noch. Gelegentlich können wir auch auf Spenden zurückgreifen.

Auch wenn es um hohe Kultur geht, soll die Frage nicht unter den Tisch fallen: Wie hoch ist denn der Mitgliedsbeitrag des Freundeskreises?

Der Beitrag beträgt fünfzig Euro pro Jahr. Als Vereinsmitglied bekommt man dafür aber auch die Eintrittskarte zu unseren Veranstaltungen ermäßigt für zehn Euro. Schüler und Studenten zahlen lediglich vier Euro.

Wie hat sich denn die Mitgliederzahl entwickelt?

Wie gesagt, gestartet sind wir mit sieben Personen. Das waren genau die sieben Gründungsmitglieder, die als Mindestanzahl bei einer Vereinsgründung Voraussetzung sind. Dann waren wir



lange Zeit etwa dreißig Mitglieder, heute umfasst der Freundeskreis rund sechzig Mitglieder.

Wenn wir auf fünfundzwanzig Jahre zurückschauen, dann dürfte insgesamt eine große Anzahl von Veranstaltungen zusammenkommen. Können Sie Zahlen nennen?

Man kann davon ausgehen, dass wir im Jahr acht bis zehn Konzerte veranstalten.

Das summiert sich natürlich. Im Laufe der fünfundzwanzig Jahre können wir auf mindestens zweihundert Konzertveranstaltungen zurückblicken.

Waren Höhepunkte dabei, an die man sich heute noch erinnert?

Da seien stellvertretend für andere Künstler die namhaften Pianisten Martin Helmchen und Amir Katz genannt. Der aus Israel stammende Armir Katz hatte mal unter Musikerkollegen geäußert, dass er am liebsten in der ALTEN FEUERWACHE in Eichwalde auftrete; dort herrsche so eine angenehme Atmosphäre.

Hat der Freundeskreis bei seiner Vereinstätigkeit einen inhaltlichen Schwerpunkt?

Ja, das ist ganz klar die klassische Musik. Aber die in großer Bandbreite. Sie reicht von Solopianisten bis zum Auftritt mehrerer Künstler. Bei der Auswahl der Stücke und der Zusammenstellung der Programme gibt der Pianist Frank-Immo Zichner dem Vorstand äußerst wertvolle Unterstützung, gewissermaßen als „Impressario“. Wir hatten auch acht Ausstellungen, Filmveranstaltungen und Buchlesungen. Aber der absolute Schwerpunkt ist die klassische Musik. Und so soll es auch bleiben.



Im Gespräch über Vergangenheit und Gegenwart des Freundeskreises: Sabine Dierke, Vereinsvorsitzende, Sabine Theisen, Beisitzerin im Vorstand, Volker Panecke (v. l.)

Foto: B. Fritz

Brandschutz in der Weihnachtszeit und Sicherheit an Silvester

Die Weihnachtszeit ist etwas Besonderes. Der gemütliche Kerzenschein, der Duft nach Tannengrün, das Treffen mit der Familie und die Entspannung unter dem Weihnachtsbaum. Leider sind viele Dinge, die zu dieser Stimmung beitragen, auch Quellen für Brände. Deshalb ist äußerste Vorsicht im Umgang mit offenem Feuer, insbesondere Kerzen, geboten. Kerzenflammen erzeugen Temperaturen von bis zu 750°C und können durch ihre Strahlungshitze Gegenstände in unmittelbarer Nähe entzünden. Versicherer melden bis zu 50% mehr Brände im Dezember. Die Schäden belaufen sich jährlich im zweistelligen Millionenbereich. Nicht eingerechnet das Leid und der Verlust von Menschenleben. Auch der Silvesterabend birgt viele Gefahren: brennende Balkone, Wohnungen und Häuser, Feuerwehr- und Rettungseinsätze. All das wiederholt sich Jahr für Jahr. Häufig werden Verletzungen und Brände durch unachtsamen Umgang mit Feuerwerkskörpern verursacht.

Aus diesem Grund möchte ich Sie in diesem Jahr ausführlicher über die Gefahren in der Weihnachtszeit und an Silvester informieren.

Weihnachten kann „brandgefährlich“ sein

Weihnachtsbaum und Dekoration

- ▶ Einen frischen Baum wählen und regelmäßig mit Wasser versorgen.
- ▶ Abstand zu brennbaren Stoffen wählen (mindestens 50 cm).
- ▶ Keine echten Kerzen in der Nähe von Lametta oder Papiersternen verwenden.
- ▶ Adventsgestecke nur auf feuerfeste Unterlagen stellen.
- ▶ Heruntergebrannte Kerzen rechtzeitig austauschen.
- ▶ Tannengrün trocknet mit der Zeit aus und ist dann um so leichter entflammbar.

Kerzen sicher nutzen

- ▶ Brennende Kerzen niemals unbeaufsichtigt lassen.
- ▶ Stabile, nicht brennbare Kerzenhalter verwenden.
- ▶ Kerzen von oben nach unten anzünden und von unten nach oben löschen.
- ▶ Kinder und Haustiere fernhalten.
- ▶ Tipp: LED-Kerzen sind eine sichere Alternative.

Elektrische Beleuchtung

- ▶ Nur geprüfte Lichterketten mit CE-, GS- oder VDE-Zeichen verwenden.
- ▶ Keine beschädigten Kabel verwenden.
- ▶ Stecker ziehen, wenn niemand zu Hause ist oder beim Schlafen gehen.
- ▶ Mehrfachsteckdosen nicht überlasten.

Allgemeine Brandschutzmaßnahmen

- ▶ Rauchmelder regelmäßig prüfen – Batterien ersetzen.
- ▶ Löschmittel, wie ein Eimer Wasser, Löschdecke oder Feuerlöscher, bereithalten.
- ▶ Im Ernstfall Menschen retten, Türen schließen, Feuerwehr über die 112 rufen.
- ▶ Nicht riskant selbst löschen (nur bei Entstehungsbrand).

In der Küche

- ▶ Niemals Fettbrände mit Wasser löschen – Deckel drauf oder Feuerlöscher benutzen.

Sicher in die Silvesternacht

Feuerwerk sicher zünden

- ▶ Nur zugelassenes Feuerwerk mit CE-Zeichen verwenden.
- ▶ Feuerwerkskörper trocken und getrennt lagern.
- ▶ Raketen nur aus standsicheren Flaschen oder Rohren starten.
- ▶ Niemals aus der Hand zünden oder in Richtung von Menschen werfen.
- ▶ Blindgänger nicht anfassen! 15 Minuten warten, dann mit Wasser übergießen.
- ▶ Bei allen aufsteigenden Feuerwerkskörpern auf ungehinderte Aufstiegsmöglichkeiten achten.
- ▶ Zündversager niemals zweimal anzünden.
- ▶ Studieren Sie bitte sorgfältig die Gebrauchsanweisung.

Brandschutz & Erste Hilfe

- ▶ Fenster und Balkontüren geschlossen halten! Raketen könnten eindringen.
- ▶ Wasser, Löschdecke oder Feuerlöscher bereithalten.
- ▶ Notruf im Ernstfall ist die 112.
- ▶ Kleine Verletzungen ruhig versorgen, keine Panik.

Wenn Sie die o.g. Hinweise und Tipps beachten, werden Sie ein harmonisches Weihnachtsfest und einen unfallfreien Silvesterabend erleben.

Hier noch ein Paar Bemerkungen in eigener Sache

Wer Lust und Interesse am aktiven Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr Eichwalde hat, der kann sich jeden Donnerstag in der Zeit von 19 bis 21 Uhr im Feuerwehrhaus, in der Goethestraße 2, melden. Wir brauchen Frauen und Männer mit Herz und Engagement, die sich für die Sicherheit des Ortes und ihrer Mitmenschen einsetzen.

Kinder ab 6 Jahren, können bei der Kids-Feuerwehr mitmachen. Immer Montags, von 17 bis 18 Uhr, treffen sich die Kids im Feuerwehrhaus. Dort werden sie spielerisch an den Brandschutz herangeführt.

Kinder ab 10 Jahren, können in die Jugendfeuerwehr aufgenommen werden. Das ist die Vorstufe zum aktiven Dienst in der Feuerwehr, der mit 16 Jahren beginnt. Die JF trifft sich jeden Freitag um 17 Uhr im Feuerwehrhaus.

Wer, aus welchen Gründen auch immer, nicht am aktiven Dienst bei der Feuerwehr teilnehmen möchte, der hat die Möglichkeit, Mitglied im „Eichwalder Feuerwehrverein e.V.“ zu werden. Der Verein unterstützt u.a. die Feuerwehr durch die Bereitstellung zusätzlicher Ausrüstung, die Verbesserung der Infrastruktur und die Förderung der Nachwuchsarbeit. Auch hier besteht die Möglichkeit, sich am Donnerstag, von 19 bis 21 Uhr im Feuerwehrhaus kundig zu machen.

Die Kameradinnen und Kameraden Ihrer Freiwilligen Feuerwehr wünschen Ihnen ein frohes und ruhiges Weihnachtsfest, einen stressfreien Silvesterabend und einen guten Rutsch ins Jahr 2026.

*Manfred Gerdes
GBM a.D.*

Gibt es Superhelden wirklich?

Diese Herbstferien standen im Hort „Bunt-Stifte“ unter dem Motto „Helden-Power“. Wir haben mit den Kindern über Superhelden aus Büchern und Filmen gesprochen und die Kinder konnten sich Superhelden-Kostüme und Ausrüstung basteln, ein Superhelden-Training absolvieren und sich eigene Superkräfte ausdenken. Dabei kam die Frage auf, ob es Superhelden auch in der Realität gibt und woran man Superhelden eigentlich erkennt. Die Antwort darauf haben die Kinder schnell gefunden: ein Superheld hilft anderen Menschen und kämpft für Gerechtigkeit in der Welt. Und das trifft nicht nur auf Helden aus Filmen zu, sondern auch auf normalsterbliche Menschen, unsere Alltagshelden. Diesen Alltagshelden haben wir den heutigen Tag mit einem speziellen Programm gewidmet. Wir haben Menschen zu uns in den Hort eingeladen, die den Kindern von ihrer Arbeit und ihren „Heldentaten“ erzählt haben.

Unser erster Gast war Frau Reinhard vom Klimamanagement in Eichwalde. Sie hat uns erzählt, dass sie sich jeden Tag für unsere Umwelt stark macht. Ihr großes Ziel ist es, die Treibhausgase zu besiegen – das sind Stoffe, die den Klimawandel verursachen und unserer Erde schaden. Damit das klappt, hat die Gemeinde ein Klimaschutzkonzept geschrieben. Darin stehen viele Ideen, wie wir in Eichwalde in Zukunft ohne schädliche Gase heizen, Strom erzeugen und unterwegs sein können. Frau Reinhard arbeitet daran, dass diese Ideen Wirklichkeit werden. Deshalb ist sie für uns eine richtige Klimaheldin!

Unsere zweite Alltagsheldin war Frau Wendland von „Kümmern im Verbund“, einem interkommunalen Projekt im Rahmen des Förderprojekts „Pflege vor Ort“. Sie berichtete den Kindern davon, wie sich das Projekt um ältere Menschen kümmert, die Hilfe bei alltäglichen Tätigkeiten brauchen. Dabei setzen die „Kümmerer“ all ihre Fähigkeiten und Kräfte dafür ein, den älteren Leuten den Alltag zu erleichtern und sie zu beraten. Und das alles tun sie ehrenamtlich – einfach heldenhaft!

Zusätzlich war auch Herr Stephan vom Gericht Tiergarten bei uns und beeindruckte die Kinder mit seiner Sicherheitsausrüstung inklusive schussicherer Weste. Er erzählte davon, wie Verbrecher festgenommen werden und wie er mit seinen Kollegen die Menschen vor diesen Verbrechern schützt. Die Kinder waren

begeistert und beeindruckt, dass Alltagshelden wie Herr Stephan so mutig sind.

Auch von der Feuerwehr kam jemand zu uns. Frau Pfützer von der Feuerwehr Wildau zeigte den staunenden Kindern eine Brandschutzausrüstung und erklärte ihnen, wie die Feuerwehr uns hilft. Egal, ob bei einem Brand, einem Autounfall oder einer Überschwemmung: Die Feuerwehr-Helden sind immer für uns da!

Und auch aus unserer Schule kam eine Heldin zu Besuch: die Schulsozialarbeiterin Frau Haase. Sie hilft Kindern, die Probleme in der Schule haben. Sie unterstützt die Kinder, wenn es einen schlimmen Streit gab oder wenn ein Kind Angst hat oder ganz doll traurig ist. Dann setzt sie ihre Superkräfte ein, um den Streit zu schlichten, die Angst zu vertreiben und dem traurigen Kind wieder ein Lächeln aufs Gesicht zu zaubern. Und sowas können nur Superhelden!

Und wer ist Ihr persönlicher Alltags-Superheld? Oder sind Sie es sogar selbst? Glauben Sie an sich und Ihre Fähigkeiten, denn in jedem von uns steckt ein kleiner Superheld.

*Autor: Alexander Gross,
Erzieher Hort „Bunt-Stifte“*



Frau Haases Superhelden-Ausrüstung



Die Kinder lauschen gespannt Herrn Stephans Geschichten über Verbrecher.



Die Kinder überlegen zusammen mit Frau Reinhard, wie sie unsere Umwelt retten können.

Fotos: A. Gross



Foto: UKBR / Jens Pätzsch

Eichwalde hat wieder aufgeräumt!

Seit September 2023 ruft der Umwelt- und Klimaschutzbeirat Eichwalde alle sechs Monate zu einer großen Aufräumaktion in unserer Gemeinde auf. Nach einer verhaltenen Beteiligung bei den ersten Aktionen nimmt die Zahl der Teilnehmenden zu unserer großen Freude kontinuierlich zu.

Am Samstag, dem 20. September 2025, diesmal am offiziellen World Cleanup Day, ging es am Markt- und Festplatz los. Mehr als 20 fleißige Helferinnen und Helfer – darunter mehrere Familien – halfen bei der großen Müllsammelaktion mit.

Auch die politische Prominenz sowie Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung waren vertreten. Auf der westlichen Gemeindeseite hat sich der Verein Ajax Eichwalde 2000 wie jedes Jahr wieder fleißig daran beteiligt. Fast 20 Vereinsmitglieder zogen ausgehend vom Eichenparkstadion durch die Straßen. Auch dieses Jahr war die „Ausbeute“ an Müll leider erneut recht groß. Von Haufen von Zigarettenkippen über verlorene Kunststoffverpackungen – auch aus den „Gelben Säcken“ – bis zu Sofakissen haben die Helferinnen und Helfer abermals viel zusammengeklaut. Es ist schon erstaunlich, was Teile unserer Einwohner und Einwohnerinnen so alles im öffentlichen Straßenland entsorgen.

Dabei haben wir es hier im Landkreis mit einer kostenlosen Entsorgung von Sperrmüll, Altmetall, Schrott, Altreifen sowie Elektrogeräten durch den SBAZV wirklich gut. An vielen Stellen im Ort stehen Glas- und Altkleidercontainer und auf den Recyclinghöfen können laut SBAZV fast alle Abfälle abgegeben werden. Und trotzdem gibt es Menschen, die ihre Abfälle direkt neben die öffentlichen Müllbehälter oder entsprechenden Container werfen. Da kann man sich in der Tat nur noch fassungslos wundern.

Die „Ausbeute“ wurde am Ende der Aufräumaktion von den Mitarbeitenden des Betriebshofs abgeholt und der ordentlichen Verwertung zugeführt. Vielen Dank für ihre Hilfe an ihrem normalerweise freien Tag!

Wir danken allen Teilnehmenden herzlich für ihr Engagement für ein sauberes Eichwalde.

Die nächste Aufräumaktion findet im März 2026 statt. Die Zeiten sind absichtlich so gewählt, dass die typischen Brut- und Aufzuchtträume unserer heimischen Fauna nicht betroffen sind.

Ihr Umwelt- und Klimaschutzbeirat

Weihnachten und Bücher – ein Geschenk für Herz und Geist

In Island gibt es eine ganz besondere Weihnachtstradition: die sogenannte *Jólabókaflóð*, wörtlich „Weihnachts-Bücherflut“. Seit rund achtzig Jahren verschenken Isländerinnen und Isländer zu Weihnachten vor allem eines: Bücher – oft begleitet von Schokolade – und verbringen den Heiligabend lesend. Entstanden ist der Brauch in der Zeit des Zweiten Weltkriegs, als viele Waren knapp waren, Papier aber noch gut verfügbar war. So wurde das Buch zum beliebtesten Geschenk. Bis heute erscheinen dort im Herbst fast alle Neuerscheinungen des Jahres, ein gedruckter Katalog wird kostenlos an alle Haushalte verteilt – und wenn draußen der Schnee fällt, wird drinnen gelesen.

Diese schöne Tradition zeigt: Bücher sind mehr als ein Gegenstand. Sie schenken Ruhe, Nähe und Zeit. Sie lassen uns innehalten und schaffen Momente, die bleiben – gerade in einer Zeit, in der vieles so schnell geworden ist.

Vielleicht passt dieser Gedanke auch zu Weihnachten in Eichwalde. Denn zwischen Kerzenlicht und Tannenduft tut es gut, sich Zeit zu nehmen – zum Lesen, zum Schenken, zum gemeinsamen Entdecken. In der Buchhandlung KOMMA gibt es dafür vieles, was das Herz wärmt: gute Geschichten, kleine Kostbarkeiten und Raum für Inspiration. Hier finden sich die tollsten Neuerscheinungen, wertvolle Klassiker und viel Buntes für die Kleinen – liebevoll ausgewählt und voller Ideen für die Adventszeit.

An allen Adventssamstagen ist KOMMA mit verlängerten Öffnungszeiten geöffnet – mit kleinen Aktionen für Groß und Klein, einer warmen Atmosphäre und Zeit zum Stöbern.

Vielleicht entsteht so auch bei uns eine kleine Eichwalder Variante der isländischen Bücherflut – leise, herzlich und voller Geschichten, die man am liebsten gleich weiterschicken möchte.

*Anette Sticker
KOMMA-Buchhandlung*



Foto: Toa Hefitba/unsplash.com



„Ja, geht uns jetzt schon der Müll in Schmöckwitz aus?!“

Sieben wackere Müllsammler fanden sich am Vormittag des 17. Oktober 2025 in Alt-Schmöckwitz nach Aufruf des Ortsvereins zusammen, um dem Müll im Ortsgebiet zu Leibe zu rücken. Mit Handschuhen, Zangen und Müllbeuteln ausgerüstet, ging es als erstes zur Badewiese. Doch auch bei intensiver Suche ließen sich kaum weggeworfenes Papier, Verpackungen oder Flaschen finden. „Ja, geht uns jetzt schon der Müll in Schmöckwitz aus?!“ fragte ein Müllsammler irritiert. Doch es war wohl eher der guten Arbeit der BSR geschuldet, die die Badewiese seit einiger Zeit betreut, dass hier kaum etwas zu finden war.

Erfolgreicher war das Team dann bereits auf dem Parkplatz am Schwarzen Weg, wo neben Papier und Plastiktüten auch eine alte Gewerbekühltruhe zu finden war, die umgehend dem Ordnungsamt gemeldet wurde. Die BSR wird sich jetzt um den Sperrmüll eines besonders asozialen Gewerbetreibenden kümmern.

Am Ende der Seddinpromenade, kurz vor dem Ausgang zur Schmöckwitzer Brücke, wurde dann der volle Einsatz des Teams gefordert. Zwei alte Matratzen und jede Menge Gläser und Flaschen waren nicht der einzige Müll. Ein alter Baumstumpf erwies sich als wahre Fundgrube, aus der Unmengen von Müll geholt werden musste. Offensichtlich hatten Angler und Obdachlose diesen bereits seit Jahren als Mülltonne genutzt – natürlich ohne Entsorgungsvertrag mit der BSR.

Nach anderthalb Stunden Müllsammeln und vier randvollen Säcken stärkte sich das Team anschließend bei einer kräftigen Erbsensuppe mit Würstchen im Gemeindehaus.

Spätestens in einem Jahr wollen die Umweltschützer wieder gemeinsam dem Müll im Ortsbild zu Leibe rücken.

Peer Hauschild



Vier zufriedene Müllsammler mit ihrer Ausbeute.



Ein Baumstumpf als unerschöpfliche Müll-Quelle.

Foto: P. Hauschild



Anna Sommerfeld begrüßt Ihre Kunden an der Salontür.

Foto: P. Hauschild

Intensive Pflege – tiefe Entspannung

Seit fast 30 Jahren gibt es einen Ort in der Wernsdorfer Straße in Schmöckwitz, aus dem gestresste Zeitgenossen nach rund anderthalb Stunden entspannt und verschönt wieder ins Leben treten.

„Ich habe Mitte der 1990er Jahre endlich meinen Traumberuf erlernen und danach auch ausüben dürfen“, sagt Anna Sommerfeld rückblickend. Sie arbeitete vorher im Reifenwerk als Wirtschaftskauffrau und anschließend bei der Caritas und im Kindergarten. Mit 35 Jahren und drei Kindern scheute sie sich nicht, noch einmal eine zweijährige Ausbildung zur Kosmetikerin zu machen. „Ich habe den Wunsch, Menschen Wohlbefinden zu geben“, so die Geschäftsinhaberin. Dabei setzt sie weitgehend auf Naturprodukte. Oft entspannen die Kunden unter ihren fachkundigen Händen so sehr, dass sie bei der Behandlung einschlafen. „Für mich ist das auch ein Kompliment für meine gute Arbeit.“ In den zurückliegenden fast drei Jahrzehnten hat sich Sommerfeld eine große Stammkundschaft aufgebaut, die sie und ihre beiden Mitarbeiterinnen, Julia Krüger und Isabel Weber, betreuen. „Ohne ihre fundierte, fachkundige Arbeit könnte ich den Kosmetiksalon nicht so erfolgreich und gut führen.“ Stammkunden sind neben vielen Schmöckwitzern auch Sommergäste, andere Berliner und sogar eine Frau, die in Hannover wohnt und sich einen Termin holt, wenn sie ihre Tochter in Schmöckwitz besucht. „Die Menschen kommen nicht nur zur Gesichts- und Fußpflege zu mir. Sie

wollen auch erfahren, was es Neues im Ort gibt.“ Der Kosmetiksalon als Kommunikationsort.

Man merkt Anna Sommerfeld an, dass ihr Menschen am Herzen liegen. Denn sie engagiert sich auch anderswo. Viele Jahre hat sie einmal im Monat die Füße von Obdachlosen im Humanistischen Verband Deutschland in Lichtenberg gepflegt. „Es war spannend die Lebensgeschichten dieser Menschen zu erfahren und zu begreifen, wie dicht oft Erfolg und Scheitern beieinander liegen.“ Wohl auch aus diesem Grund engagiert sie sich seit Jahrzehnten für schwächere Menschen, ob seit 2003 im Chanka-Projekt der Schmöckwitzer Kirchengemeinde für AIDS-Waisen in Äthiopien oder als Patin für ein Schulkind in Addis Abeba. Als Mitglied des Ortsvereins betreut sie die neue „Schmöckerbox“ an der Endhaltestelle der Linie 68. Und die Freiwillige Feuerwehr in Rauchfangswerder freut sich, wenn sie wieder mal Kuchen gebacken oder ein Frühstück zubereitet hat. Genug Aktivitäten auch außerhalb des Kosmetiksalons, die keine Langeweile aufkommen lassen. Anna Sommerfeld würde gerne ihren Salon nach 30 Jahren in gute Hände abgeben. „Auch wenn der Name sich ändern wird, die gute Betreuung der Kunden muss bestehen bleiben“, so Anna Sommerfeld. Denn intensive Pflege – und tiefe Entspannung – werden auch in Zukunft gebraucht, dessen ist sie sich sicher.

Peer Hauschild

Nachbarschafts- plausch

Erfahren, was es Neues in Schmöckwitz gibt, Freunde und Bekannte wiedertreffen, sich über interessante Themen unterhalten, einen angenehmen Abend verbringen. All dies bietet der Nachbarschaftsplausch des Ortsvereins Schmöckwitz – nicht nur für Mitglieder. Jeden zweiten Mittwoch im Monat können sich Interessierte ab 19 Uhr im Gemeindehaus, Alt-Schmöckwitz 1, zusammenfinden. Eine Tagesordnung gibt es nicht. Geplaudert wird über das, was interessiert. Der eine oder andere Gast bringt eine Kleinigkeit zu Essen mit und für Getränke sorgt der Ortsverein. So lernt man sich besser kennen und verstehen. Freundschaften entstehen und der eine oder andere Gast wird vielleicht auch noch Mitglied im Ortsverein. „Miteinander – füreinander“, lautet das Motto auch an diesem Abend des Nachbarschaftsplausches.

Der Ortsverein möchte sich an dieser Stelle herzlich bei der Kirchengemeinde Schmöckwitz dafür bedanken, dass sie ihr Gemeindehaus für die verschiedenen Veranstaltungen zur Verfügung stellt. Denn solange das Nachbarschaftszentrum in der alten Feuerwache noch nicht fertig gestellt ist, ist es gut, einen Ort für die Aktivitäten des Vereins zu haben. Dankeschön!

Peer Hauschild



Auch Nichtmitglieder sind beim Nachbarschaftstreff herzlich willkommen.



Beim gemütlichen Plausch im Gemeindehaus.

Fotos: P. Hauschild



Ihre historischen Dokumente sind gefragt: Verlegen des ersten Gleisjochs für die Uferbahn in Karolinenhof im Jahr 1911 Foto: Sammlung Ortsverein

Ihre historischen Dokumente sind gefragt

Von was lebten unsere Vorfahren in Schmöckwitz und Karolinenhof? Woher hatte die Gemeinde 1911 das Geld für den Bau einer Straßenbahn? Wo stand das erste Schulhaus in Schmöckwitz? Unsere Nachbarschaft steckt voller Geschichte und Geschichten: 650 Jahre Schmöckwitz haben wir in diesem Jahr gefeiert. Aber schon vor 6.500 Jahren lässt sich eine menschliche Besiedlung im Raum Schmöckwitz nachweisen. Wir möchten unserer Heimatgeschichte auf den Grund gehen, verborgene „Schätze“ heben und möglichst vielen Menschen zugänglich machen. Denn Zukunft kommt von Herkunft.

Wir machen das ehrenamtlich in unserer Geschichts-Arbeitsgemeinschaft: Wir sammeln Quellen, Zeugnisse und Erzählungen. So gibt es schätzungsweise 80 historische Ansichtskarten von Schmöckwitz und den Ortsteilen: Diese kann man bald auf unserer Webseite anschauen.

Demnächst möchten wir eine Publikation über die Geschichte der Schmöckwitz-Grünauer-Uferbahn, unserer heutigen Straßenbahnlinie 68, herausbringen. Dafür suchen wir alte Aufnahmen der Bahnen und Gleisanlagen, Pläne und natürlich auch Geschichten von der Bahn und ihren Mitarbeitern und Fahrgästen.

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit unterstützen: Haben Sie noch historische Fotos oder alte Karten von Schmöckwitz oder Karolinenhof? Kennen Sie interessante Geschichten über die Entwicklung unseres Ortes oder besitzen Sie alte Dokumente? Vielleicht entdecken Sie beim Umzug oder einer Wohnungsauflösung solche interessanten Dinge. Dann melden Sie sich einfach unter der E-Mail-Adresse geschichte@schmoeckwitz.de bei unserer Arbeitsgruppe oder rufen an bei Torben Bertram (030 / 4798 8068). Wir kommen nach Terminabsprache auch gerne vorbei. Sie wissen ja: „Unsere Nachbarschaft steckt voller Geschichte und Geschichten.“

Übrigens freuen wir uns über neue Mitstreiter, die Freude am Forschen und Entdecken haben.

Peer Hauschild

Herbstlaub, geliebt und gehasst

Es ist in jedem Jahr ein Wettlauf zwischen der Natur, dem Laubharker und der Laubsackabholung. Wenn diese Ausgabe des Boten bei den Lesern im Briefkasten steckt, hat die letzte offizielle Abholung von Laubsäcken in diesem Jahr bereits stattgefunden. Aber an einigen Bäumen hängt um diese Zeit noch Laub, das sich erst seinen Weg gen Boden suchen wird. Vielleicht hat man auch noch gar nicht den ganzen Garten durchgeharkt? Das ist nicht schlimm, im Gegenteil.

Denn Garten, das ist Natur, und der sollte man ausreichend Raum geben. Herabgefallenes Laub wird oft als unordentlich empfunden. Das ist es an vielen Stellen auch. Aber die welken Blätter helfen unzähligen Organismen, die für das Ökosystem wichtig sind, den Winter zu überstehen. Einer aktuellen Studie der Universität Maryland ist zu entnehmen, dass aus einem Quadratmeter Laubfläche im Frühjahr um die 2000 Insekten hervorgehen.

Auf jeden Fall ist uns der Igel dankbar für ein Winterquartier, das er in einem Laubhaufen findet. Der stachelige Freund, der sich im Sommer so häufig hat blicken lassen, hat unsere Hilfe verdient. Oft heißt es, der Rasen würde unter liegengeliebenem Laub faulen. Das ist aber nur bei sehr dicken und nassen Schichten der Fall.

Ja, das Herbstlaub. Es wird geliebt, wenn es sich am Baum gelb und rot färbt und dann gehasst, wenn es zu Boden fällt. Manche Dinge im Leben gibt es aber nur zusammen. Auch hier gilt der Toleranzspruch: Wer das eine will, muss das andere mögen.



Foto: K. Panecke

WANN?	WAS und WO?	WER?
Sonnabend, 06.12.25, 19 Uhr	Klavierabend mit Joachim Carr in der ALTEN FEUERWACHE	Freundeskreis
Sonntag, 07.12.25, 14 - 18 Uhr	Adventsmarkt in und vor der alten Feuerwache Schmöckwitz	Ortsverein Schmöckwitz
Donnerstag, 11.12.25, 19 Uhr	Jamsession in der ALTEN FEUERWACHE	Heimatverein
Sonnabend 13.12.25, 11-19 Uhr	Adventsmarkt in und vor der ALTEN FEUERWACHE sowie auf dem Markt- und Festplatz	Heimatverein + Gewerbeverband
Sonnabend 13.12.25, 14:30 Uhr	Weihnachtsfeier der Senioren in der Radelandhalle; Einlass ab 14 Uhr	Gemeinde Eichwalde + Seniorenbeirat
Sonnabend 20.12.25, 18 Uhr	Weihnachtliches Orgelkonzert mit Peter Aumeier in der evangelischen Kirche	Evangelische Kirche
Sonntag, 21.12.2025 von 14 - 17 Uhr	Kiezpicknick in der Villa Mosaik	Netzwerk „Kiezangebote Eichwalde“
Sonntag, 21.12.25, 16 Uhr	Weihnachtskonzert des Chores „Mehr forte“ in der evangelischen Kirche	Chor „Mehr forte“ e.V.
Mittwoch, 31.12.25 Meldung vor Ort ab 8:30 Uhr; Beginn Bambini: 9:45 Uhr Beginn alle Läufer: 10 Uhr	29. Eichwalder Silvesterlauf; vorherige Anmeldung unter: laufen-in-eichwalde.de	AJAX Eichwalde 2000 e.V.
Donnerstag, 01.01.2026, 11 Uhr	Neujahrsbaden auf der Badewiese	Wassersport Eichwalde e.V. + AJAX Eichwalde 2000 e.V.
Freitag, 09.01.2026, 18 Uhr	Vernissage Ausstellung MEMORY OF WATER in der ALTEN FEUERWACHE, Collagen von Gisela Gräning	Freundeskreis + Gisela Gräning
Sonnabend, 17.01.2026, 19 Uhr	Konzert zum Jahresbeginn mit Daniel Deuter (Barockvioline), Sabina Chukurova (Cembalo) in der ALTEN FEUERWACHE	Freundeskreis
Freitag, 23.01.2026, 19 Uhr	Kinoabend in der ALTEN FEUERWACHE mit dem Dokfilm „Weißer Rauch über Schwarze Pumpe“	Freundeskreis
Sonnabend, 07.02.2026, 19 Uhr	Klavierabend mit Çya Bazzaz in der ALTEN FEUERWACHE	Freundeskreis

Veranstaltungshinweise für die kommenden Quartale nehmen wir entgegen unter: bote@eichwalde.org

Freundeskreis: www.freundeskreis-eichwalde.de

Heimatverein: www.heimatverein-eichwalde.de

Evangelische Kirche: www.evkirche-eichwalde.de

Eichwalder Wassersportverein: www.wassersport-eichwalde.de

Ortsverein Schmöckwitz: schmoeckwitz.de

Eichwalder Einkaufsgutschein

Sie möchten ihre Lieben beschenken und wissen noch nicht, womit? Dann ist der Geschenkgutschein des Eichwalder Gewerbeverbandes eine großartige Wahl.

In vielen Geschäften bei uns im Ort kann er eingelöst werden. Das freut die Beschenkten wie Ihre lokalen Gewerbetreibenden in gleicher Weise.

Erhältlich sind die Geschenkgutscheine bei KOMMA – Die Eichwalder Buchhandlung in der Bahnhofstraße 87.



Foto: Gewerbeverband Eichwalde